

# »Ich lebe von der Vorfreude auf das Ende«

Serie | Bilder einer geschlossenen Ausstellung / »Kunst im Kreis« für daheim / Im Gespräch mit Norbert Stockhus

Bilder und Objekte von 30 Künstlern im Kulturraum zwischen Schwarzwald und Schwäbischer Alb, zählt die Sonderausstellung »Kunst im Kreis« im Dominikanermuseum. In unserer Serie gehen wir einen neuen Weg der »Besichtigung«.

■ Von Stefanie Siegmeier

**Kreis Rottweil.** »Bilder einer geschlossenen Ausstellung« haben wir diese besondere Serie überschrieben, in der einige, der an der Ausstellung »Kunst im Kreis« beteiligten Künstler zu Wort kommen. Im Künstlergespräch mit Kurator Bernhard Rüth sprechen sie über ihre Bilder und Objekte sowie ihr eigenes Kunstschaffen.

»Das Bild ist auf dem Weg, Ikone des Rottweiler Stadtbilds zu werden«, sagt Bernhard Rüth mit Blick auf das Bild »Überdauert« von Norbert Stockhus. Das »Rottweil-Wimmelbild«, wie viele es

nennen, fasziniert Jung und Alt. Und es gibt unendlich vieles zu sehen und zu entdecken auf dem 160 auf 220 Zentimeter großen Gemälde.

Es ist sicherlich keine Kunst für den ersten Blick. Es lohnt sich, sich in das Bild zu vertiefen und auf Entdeckungsreise zu gehen. So sind beispielsweise einige Rottweiler Künstlerkollegen dort mit Arbeiten zu finden. Erich Hauser beispielsweise, oder Jürgen Knubben, die Pustelblume von Angela M. Flaig ist ebenfalls zu sehen, eine Arbeit von Josef Bücheler und eine markante Säule von Franz Bucher. Auch ein Selbstporträt von Stockhus gibt es.

Vier Jahre hat der Künstler an dem Bild gearbeitet. Die Arbeit bezeichnet Stockhus als »meditativ«. »Ich habe manchmal tagelang nur Dächer gedeckt«, erzählt er schmunzelnd. Viel Zeit habe er in das Bild investiert. »Man kann sich da absolut in Details verlieren«, fügt er zu.

Schon allein die Überlegung aus welcher Perspektive er die Stadt male, habe ihn



»Überdauert« heißt der Titel des Rottweilbildes von Norbert Stockhus.

Foto: Siegmeier

lange beschäftigt, erinnert er sich. »Nun ist es eine Vogelschau aus südöstlicher Richtung geworden«. Die Bezeichnung »Wimmelbild«, die Norbert Stockhus anfänglich strikt ablehnte, ist für ihn nun in Ordnung. »Ich stimme jetzt zu, weil sich ja in dem Bild wirklich viel abspielt. Und ein Kind würde es vermutlich wirklich mit den Büchern vergleichen«, so der Künstler aus Sulz-Glatt.

»Norbert Stockhus ist als Künstler und Kunstvermittler ein unverzichtbarer Partner im Kunstbetrieb des Landkreises«, betont Bernhard Rüth. Zudem zähle er zu den Künstlerpersönlichkeiten, die den Kulturraum Oberer Neckar nachhaltig geprägt haben. Als Maler und Grafiker

genießt Norbert Stockhus über die Grenzen der Region hinaus Wertschätzung und Hochachtung.

Wie hält man es aus, eine so lange Zeit an einem Bild zu arbeiten? »Ich lebe von der Vorfreude auf das Ende«, so Stockhus. Und die Zuneigung zu Rottweil ist durch das Malen auch nicht verloren gegangen. »Nein, im Gegenteil Ich mag es nun mehr denn je«. Die Arbeit sei eine absolute Herausforderung für ihn gewesen gibt er zu. »Ich wundere mich noch immer, dass ich das gemalt habe. Und es beeindruckt mich, dass ich es durchgestanden habe«, sagt er, während er beinahe staunend sein Bild betrachtet.

Wer genau hinschaut, der sieht schnell, dass die ver-

meintliche Realität, eine Scheinrealität ist – eine doppelböde Kunstwelt, in der Raum und Zeit außer Kraft gesetzt sind. Kunst ist die Welt von Norbert Stockhus und zugleich auch wieder nicht. So sagte er doch einmal in einem Gespräch, dass er sich für Kunst gar nicht interessiere... Doch wie kann das sein?!

»Ich hatte immer den Eindruck, dass mir die Kunstgeschichte im Weg steht, weil man dadurch zu viel weiß«, erklärt er. Als er in jungen Jahren einmal in Florenz war, sei das »sehr belastend« für den Künstler gewesen. »Man hat gesehen, dass es eigentlich schon alles gab. Was sollte man da als Künstler noch Neues schaffen?! Ich habe

wirklich lange gebraucht, bis ich wieder in Ausstellungen gegangen bin«, erzählt er.

Seit 1975 ist Stockhus als Freischaffender Künstler tätig, seit 1980 lebt er in Glatt. Und sein Oeuvre ist mehr als beeindruckend.

Im Jahr 2023, wenn Stockhus einen »halbrunden Geburtstag feiert«, wird es im »kunstraum rottweil« eine Einzelausstellung mit Arbeiten des Künstlers geben, verortet Bernhard Rüth. Hier wird die Bildwelt von Norbert Stockhus dann im freien Spiel zu erleben sein.

Denn sie bis ins Detail zu beschreiben, würde den Rahmen des Artikels sprengen. Die Bildwelt von Norbert Stockhus muss man erleben und entdecken.



Auf dem Bild »Versuch einer Annäherung« hat der Künstler Glatt – im Hintergrund das Wasserschloss – so dargestellt, wie er es erlebt hat, als er 1980 nach Glatt kam. Foto: Kreisarchiv